



Sachsens Mitte e.V.

**Welchen Mehrwert haben die Stadt Freital und der GEOPARK
Sachsens Mitte von einer langfristigen Kooperation?**



Herzlich willkommen im GEOPARK Sachsens Mitte

- Was ist ein Geopark und welche Ziele verfolgt er?
- Welche Steine haben wir bewegt?
- Wohin soll die Reise gehen? Mehrwert oder Mehr Geld?
- Gesteinsbrocken und Geröll auf dem Wege sowie Tools zur Beseitigung
- Lassen Sie uns reden.....



Was ist ein Geopark?

- ... ein besonders ausgewiesenes Gebiet, in dem Erdgeschichte erlebbar gemacht wird
- ... wird vermittelt, wie Landschaften entstehen, welche Gesteine und Rohstoffe im Untergrund vorkommen und wie Geologie und Böden die jeweilige Landnutzung beeinflussen
- ... Angebote wie geführte Wanderungen, Informationstafeln im Gelände, Print-Publikationen (Faltblätter u. ä.) sowie Präsentation online



Ziele eines Nationalen Geoparks

- **Regionalentwicklung**

nachhaltige Entwicklung einer Region insbesondere durch touristische Inwertsetzung und verantwortungsvolle Nutzung ihrer Ressourcen

wirtschaftliche Entwicklung durch Wertschöpfung im Geotourismus

- **Geotopschutz**

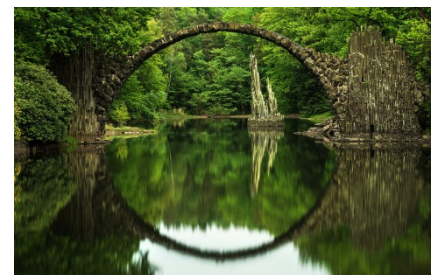
Schutz des geologischen Erbes

- **Netzwerkbildung**

Engagement von Kommunen, touristischen Akteuren und Wirtschaft anstoßen, bündeln und zusammenführen

- **Umweltbildung**

Nutzung der Geotope als u.a. außerschulische Lernorte



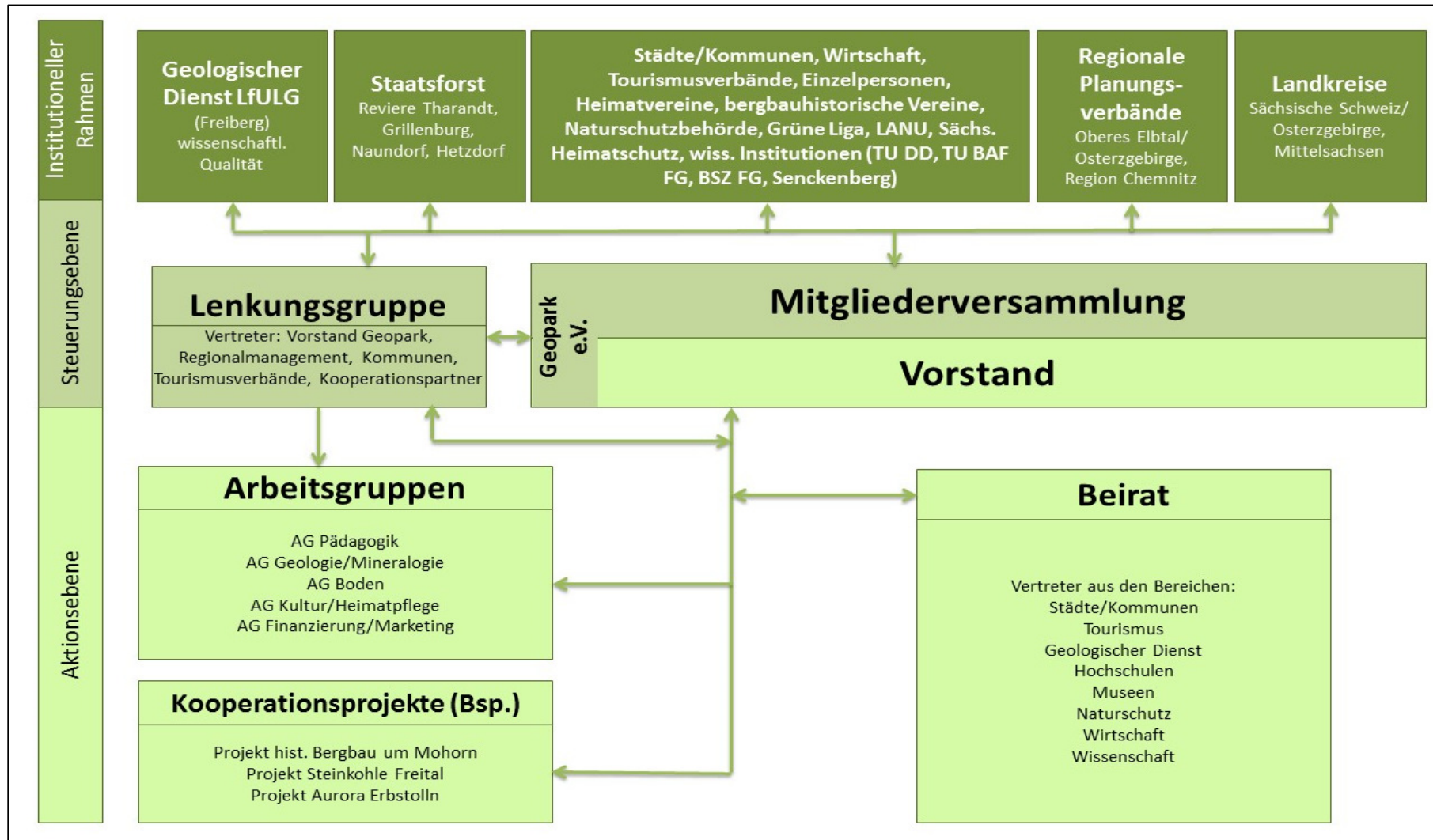


Deutsche Geoparks

- GeoPark Bayern-Böhmen
- GeoPark Bergstraße-Odenwald
- GeoPark Eiszeitland am Oderrand
- GeoPark Grenzwelten
- GeoPark Harz/Braunschweiger-Land/Ostf.
- GeoPark Inselsberg - Drei Gleichen
- GeoPark Kyffhäuser
- GeoPark Laacher See
- GeoPark Muskauer Faltenbogen
- GeoPark Porphyryland
- GeoPark Ries
- GeoPark Ruhrgebiet
- GeoPark Schwäbische Alb
- GeoPark TERRA.vita
- GeoPark Vulkaneifel
- Geopark Westerwald-Lahn-Taunus

- „GEOPARK Sachsens Mitte“
2022 ff.

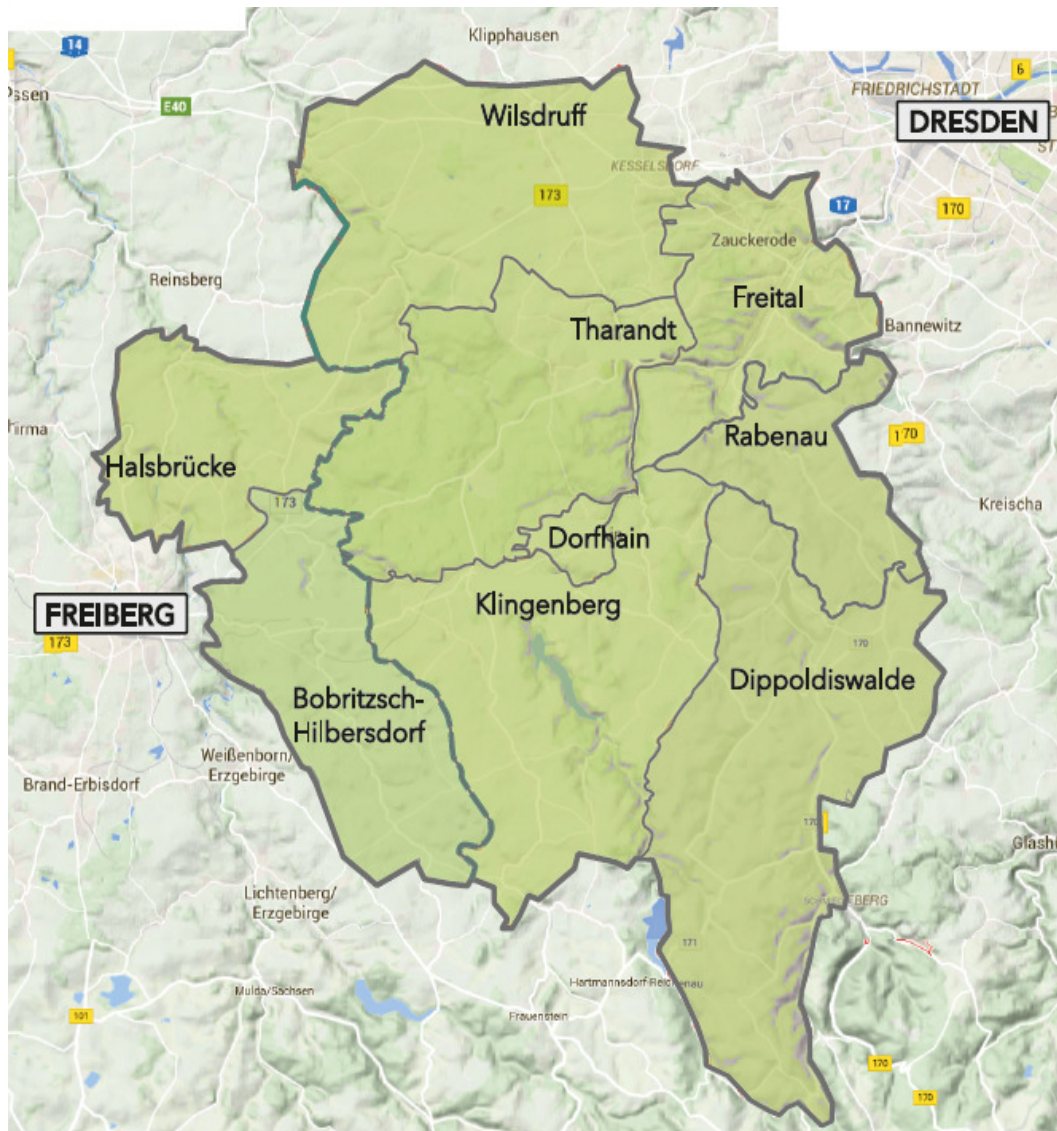
GEPARK - Organisationsstruktur



Welche Steine haben wir bewegt?

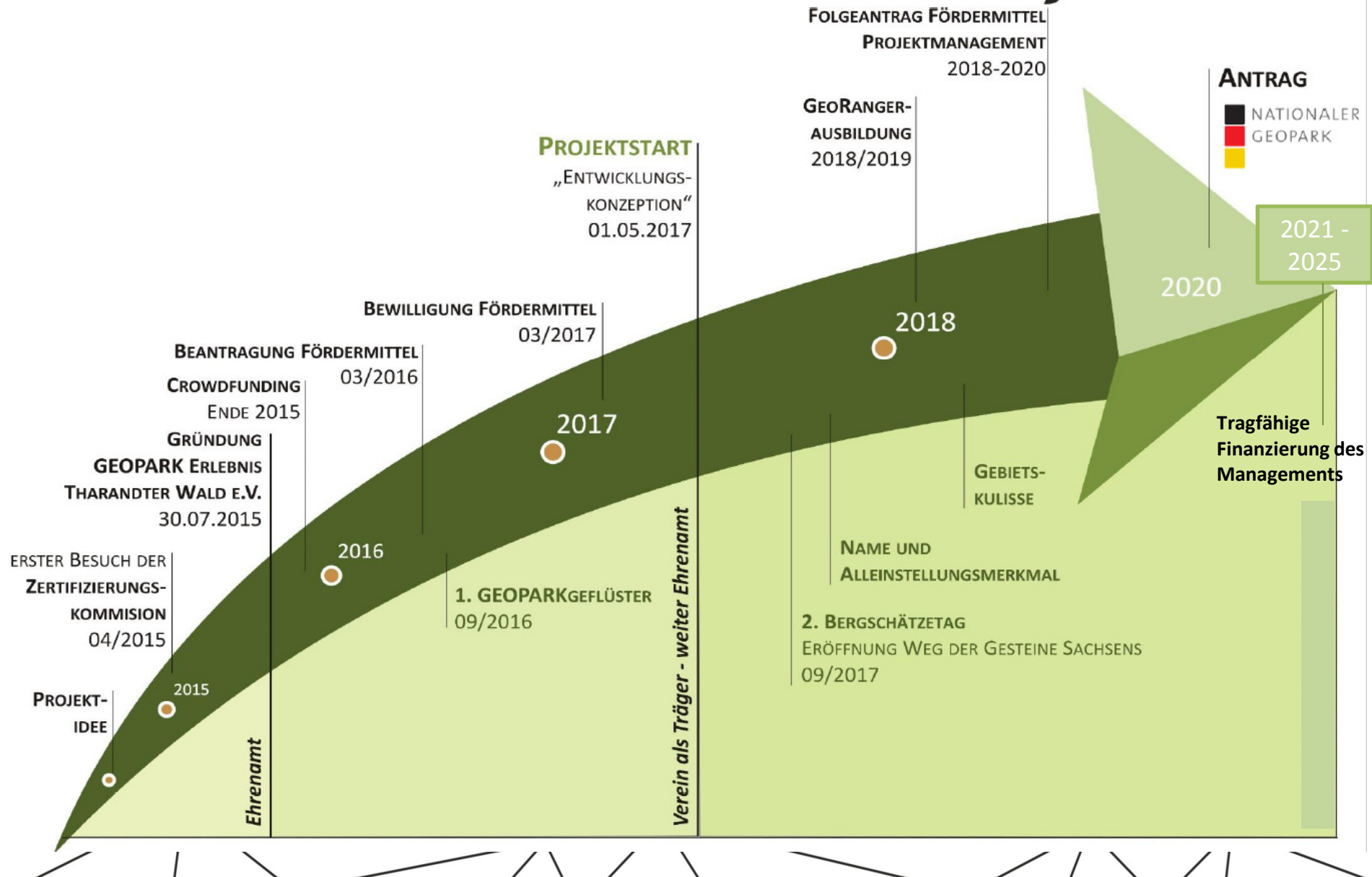


Aktuelle Gebietskulisse und Vereinbarungen mit den Kommunen



- **Kommunale Beteiligung:** Neun Kommunen
- **Einwohnerzahl:** 96.850 Einwohner
Freital 39.685 EW (2019)
- **Fläche:** 517,14 km²
- **Bettenzahl:** 2021 angebotene Betten
- **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:** 2,3d
- Für die Zeit des Projektmanagements gültige **Vereinbarungen** mit den Kommunen zur Kooperation

Meilensteine



Welche Steine haben wir bewegt?

- Erste GEOPARK –Führerausbildung 2018/2019, Botschafter für unsere Region und Heimat
- Sicherung der Führungstätigkeit
 - Mitgliedschaft im BVGD und Vertragsbildung
 - Berufshaftpflicht
 - weiteres Training und Übungen zur Qualitätssicherung
- Erste Angebote an Führungen im TVE platziert
 - Wanderwochen
 - Pure Wanderlust



Quelle: Geoparkerlebnis Tharandter Wald



Welche Steine haben wir seit Juni 2019 kurzfristig bewegt?

Öffentliche Präsentation des GEOPARKS	Datum
Aktionstag des Staatsbetriebes Sachsenforst	30. Juni 2019
Kleinbahnfest, Haltepunkt Rabenau	13./14. Juli 2019
Theatergruppe Spielbrett Dorfhain	28. Juli 2019
Begehung der Innovationsfläche GEORADO und Begrüßung Innenminister Wöller als Schirmherrn	22. August 2019
Wandertag des SMUL	28. August 2019
Seniorenstammtisch KO Hartha	11. September 2019
Tag des Geotops Mohorn/Grund Lehrpfadbegehung	15. September 2019
Fachausschuss Tourismuspolitik LTV Sachsen	19. September 2019
Vortrag vor dem LIONS Club Freital	26. September 2019

Welche Steine haben wir kurzfristig bewegt?



Öffentliche Präsentation des Geoparks	Datum
Herbstfest im Weidegut Colmnitz	29. September 2019
Vortrag vor dem Rotary Club Dresden	30. September 2019
Vietnamesische Hochschuldelegation HSZG	13. Oktober 2019
Mitwirkung zum Tag des Handwerks Mohorn/Grund	20. Oktober 2019
Dorfmoderationsworkshop Neue Höhe Klingenberg	22. Oktober 2019
Präsentation Gemeinde Bobritzsch/Hilbersdorf	29. Oktober 2019
4. Sächsischer Gästeführertag in Meißen und Teilnahme Arbeitstagung Deutscher Geoparks	04. November 2019
Tourismustag des Landkreises in Freital	12. November 2019
Verwaltungsausschuss Freital Stadtrat	28. November, 5. Dezember 2019



Welche Steine haben wir kurzfristig bewegt?



- Zwei Vorstandssitzungen
- Zwei Beratungen mit den Geoparkführern und Einzelgespräche
- Beiträge in den Amtsblättern in den Kommunen Juli bis November
- Beitrag SZ
- Diskussionsrunden mit dem Tourismusverbänden Erzgebirge und Elbland-Dresden
- Antrag zur Anerkennung als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst
- Antrag bei der Stiftung Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden



Wohin soll die Reise gehen?

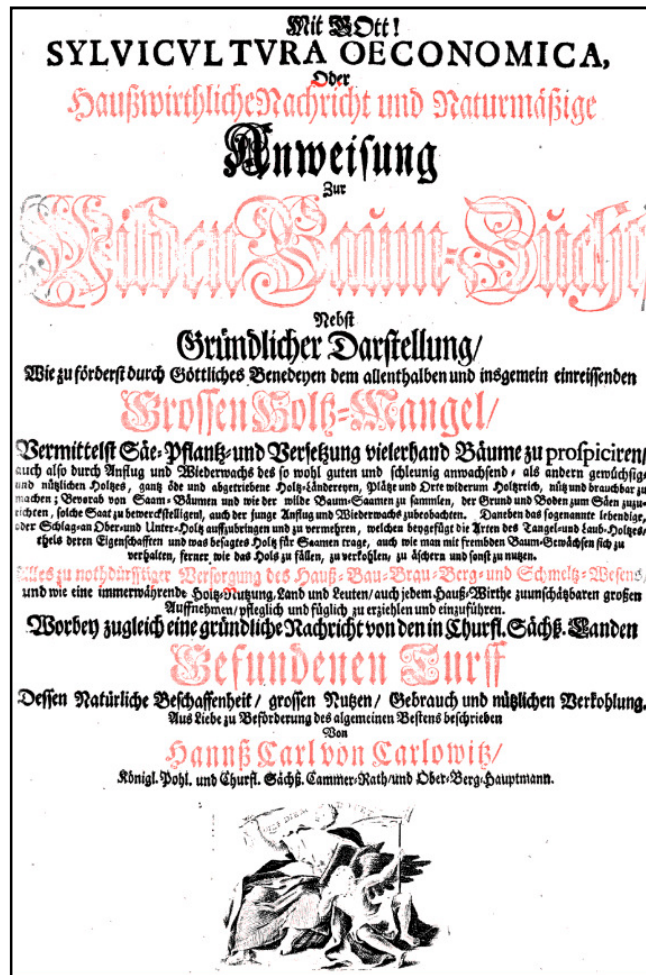


Richtlinien für Nationale GeoParks in Deutschland – Auswahl an Kriterien

- Zusammenhängendes geologisch bedeutendes Gebiet mit Geotopen von nationaler Bedeutung
- Klar definierte Grenzen und angemessene Größe (mind. 30.000 ha und nicht mehr als 200.000 ha)
- Förderung der Bildung als eine Kernaufgabe eines Nationalen GeoParks
- Förderung eines nachhaltigen Tourismus in der Region
- Einrichtung von mind. einem Besucher- und Informationszentrum sowie von Lehr- und Wanderpfaden
- Nachweis zur finanziellen und personellen Ausstattung (ausreichend qualifiziertes Fachpersonal, klar strukturierte Verwaltung mit Geschäftsstelle)
- Managementplan



Wohin soll die Reise gehen?



Arbeit an der Alleinstellung – eine mögliche Verbindung

Hans Carl von Carlowitz

1713 erstes in sich geschlossenes deutsches Werk zur Forstwirtschaft „Sylvicultura oeconomica“

Gedanke der Nachhaltigkeit

1811 Heinrich Cotta in Tharandt

1816 Königlich Sächsische Forstakademie Tharandt

Zweitälteste forstliche Hochschuleinrichtung nach St.

Petersburg bis in die Gegenwart

Wohin soll die Reise gehen?



GEOTOPE – Schutz und Inwertsetzung

- Beschreibung
- Schutz- und Pflegemaßnahmen
- Angebotserstellung

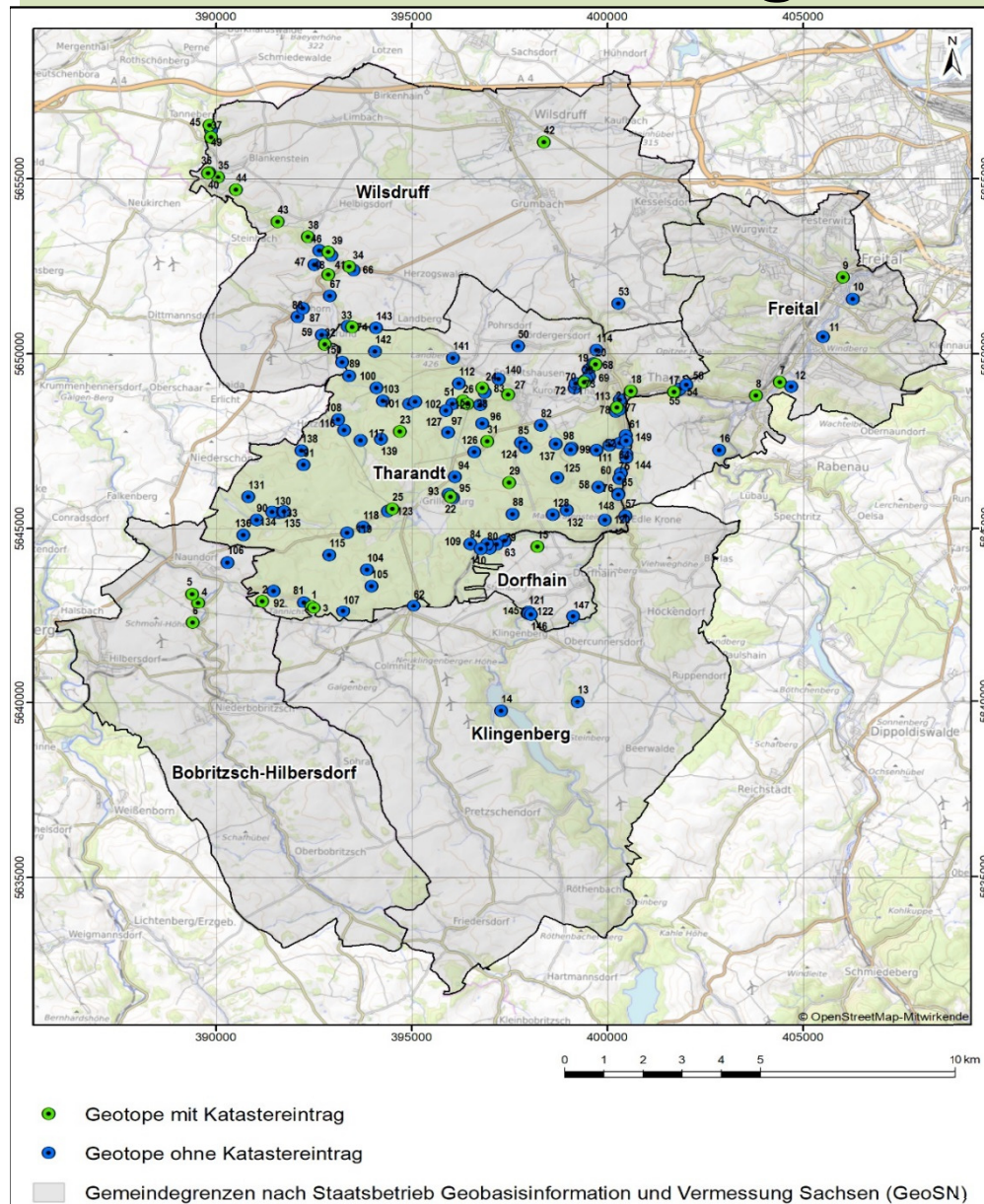


Foto: Robert Michael

Wohin soll die Reise gehen?



Aus der Entwicklungskonzeption:

Kommune	Objekt	Art der Darstellung
Dorfhain	Erlebnisbad	GEO-Infopunkt
Freital	Potschappel, Bahnhof	GEO-Portal
Freital	Pesterwitz, Gutshof	GEO-Infopunkt
Klingenberg	Höckendorf, Rezeption „Erbgericht“	GEO-Infopunkt
Tharandt	Bahnhof	GEO-Infopunkt
Tharandt	Grillenburg "Alte Schule"	GEO-Portal
Wilsdruff	Heimatmuseum	GEO-Portal

Zur Diskussion:

- **Freizeitzentrum Hains - Geoinfopunkt**
 - **Schloss Burgk Freital – Geoinfopunkt**
 - **Bahnhöfe Hainsberg und Potschappel – Geoinfopunkte**
 - **Weitere?**
-
- GEORADO Dorfhain – Geoportal
 - MiBERZ Dippoldiswalde
 - Lohgerbermuseum – Geoinfopunkte



Wohin soll die Reise gehen?



Qualifizierung der
Wanderwege

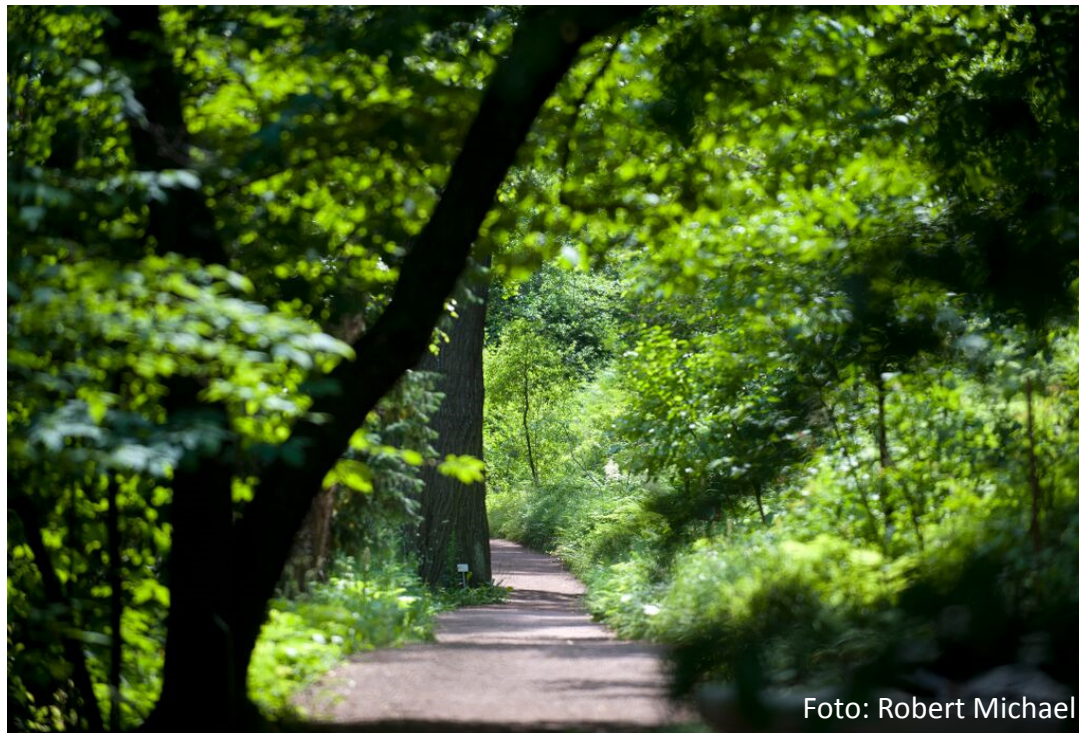


Foto: Robert Michael



Quelle: Leibniz- Universität Hannover

Wohin soll die Reise gehen?



z.B. Entfernung von Verbuschung, Steinschlaggefahr Erneuerung, Überarbeitung von Beschilderung im CI des Geoparks

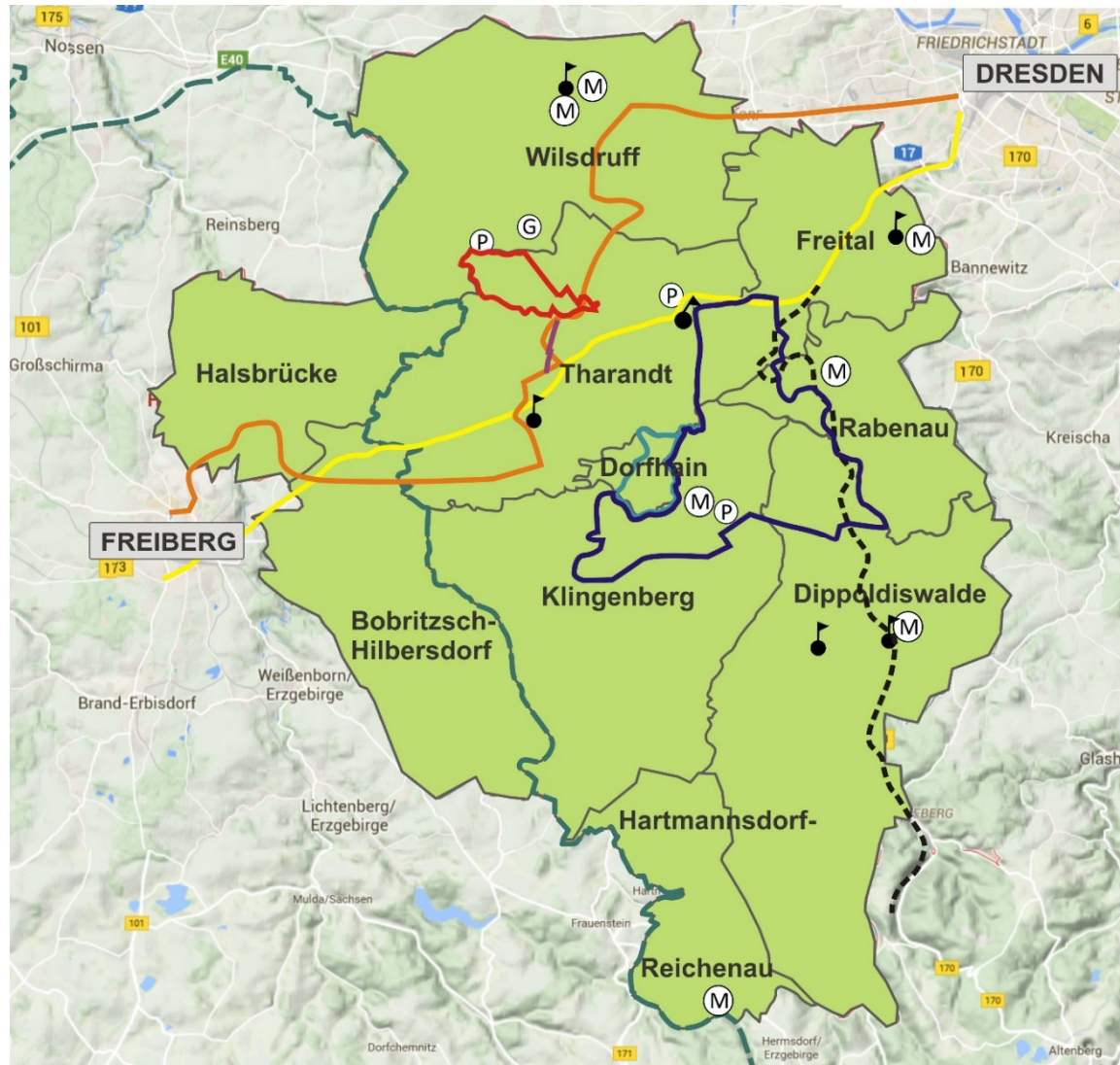
Wohin soll die Reise gehen?



Auswahl

Drucksachen 2020/21	Inhalt	geschätzte Kosten	Finanzierung
Imagebroschüre und Internetauftritt	Image GEOPARK, regionale und touristische Besonderheiten Veranstaltungshinweise etc....	20.000 €	Finanzierung Geopark Kommunen, Wirtschaft
Flyer	Geotope und Ihre Besonderheiten in der Region	2.000 €	Finanzierung Geopark Kommunen, Wirtschaft
Flyer	Geoinfopunkte, Geoportale	1.500 €/Kommune	Finanzierung Geopark Kommunen
Wanderausstellung Boden	Geologie und Klima Landnutzung Ertragsfähigkeit	50.000	Finanzierung Geopark Kommunen, Wirtschaft Förderung

Wohin soll die Reise gehen?



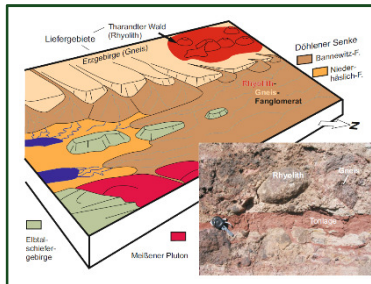
ausgewählte Beispiele

-  Bodenlehrpfad
-  Bergbaulehrpfad Dorfheim
-  ENSO Energie-Erlebnispfad
-  Geol. Freilichtmuseum
-  Sächsisch-Böhmische Silberstraße
-  Jakobsweg
-  Weißeritztalbahn
-  Schloss, Burg
-  Burgruine
-  Museum
-  Forstpark, Tierpark, Freilichtmuseum
-  Golfplatz

Mehrwert oder Mehr Geld? Öffentlichkeitsarbeit für Freital als Mehrwert

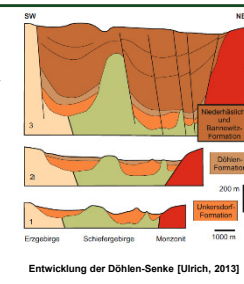


GEOTOP BACKOFENFELSEN



Geologie

Der Backofenfelten liegt im Zentrum der Döhlen-Senke, die durch anhaltende Tektonik vom obersten Oberkarbon bis zum Oberrotliegenden entstand. Die Entwicklung der Döhlen-Senke erfolgte in vier Stadien. Der produktive Abschnitt der Beckenfüllung ist die Döhlen-Formation mit ihren sieben Steinkohle-Flözkomplexen. In den dazwischen liegenden Klastika und Tuffen gibt es zahlreiche Pflanzenfossilien. Die Freitaler Kohle ist aschereich und daher insgesamt nicht von allzu hoher Qualität, dennoch wurde sie von 1542 bis 1967 abgebaut und war Basis der ansässigen Schwerindustrie. Der Backofenfelten überragt das Tal der Wilden Weißeritz bei Hainsberg um etwa 50 m. Vom Plateau aus hat man einen einzigartigen Ausblick über das Tal. Bei dem anstehenden Gestein handelt es sich um ein Konglomerat in Wechsellagerung mit Schiefertönen. Diese verwittern und bilden backofenähnliche Höhlen in der Gesteinswand, daher der Name. Das Gesteinsmaterial stammt aus dem Verwitterungsschutt des variszischen Gebirges.



„Der Sprung vom Backofenfelten“

Vor langer Zeit, als die Weißeritz noch direkt am Backofenfelten entlang floss und als weder Weg noch Steg an ihren Ufern zu finden war, wohnten angeblich oberhalb von Hainsberg verwegene Ritter. Zu dieser Zeit war einmal ein Ritter auf der Jagd. Er verfolgte, aus Richtung Opitz kommend, einen stattlichen Zehnder. Dieser Hirsch flüchtete immer weiter in Richtung Backofenfelten. Weiter verfolgt von Ross und Reiter, stand der Hirsch plötzlich vor dem Abgrund über dem Backofenfelten. Direkt unter ihm floss die Weißeritz, hinter ihm kam der Ritter immer näher, was blieb dem Hirsch also übrig? Er sprang voller Angst vom Felsen in den Fluss. Im selben Moment durchbrach der Ritter auf seinem Pferd das Dickicht, er war so schnell, dass er nicht mehr anhalten konnte. Er versuchte sein Pferd zu zügeln, aber das Gestein unter ihm bröckelte unter den Hufen ab, dabei scheute das Tier und stürzte mitsamt seinem Reiter in die Tiefe. Während der Hirsch wahrscheinlich in tiefes Wasser gestürzt war und sich retten konnte, überlebten der Ritter und sein Ross den Sturz nicht.

[Quelle: <https://hainsberg-somsdorf.de/hainsberger-orte>]

Kontakt:

GeoPark Sachsen Mitte
Talstraße 7, 01738 Dorfhain
Tel. 035055 6968-20

Email: kontakt@geopark-sachsen.de
Website: www.geopark-sachsen.de
Layout & Design: Susann Sentek



Das Projektmanagement wird im Rahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie gefördert.

Beispieltafel für Aufwertung der Geotope

Mehrwert oder Mehr Geld? Öffentlichkeitsarbeit für Freital als Mehrwert

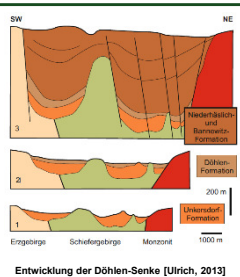


GEO-Infopunkt

Bahnhof Freital-Potschappel

Allgemeines zur Geologie

Freital liegt im Zentrum der Döhlen-Senke. Dabei handelt es sich um ein in NW-SE-Richtung verlaufendes Molassebecken. Die anhaltende Tektonik vom obersten Oberkarbon bis zum Oberrot-liegenden führte zu einer grabenartigen Einsenkung mit Akkumulation von etwa 1000 m Sedimenten und Vulkaniten. Die Entwicklung der Döhlen-Senke erfolgte in vier Stadien (siehe Abb.). Der produktive Abschnitt der Beckenfüllung ist die Döhlen-Formation mit ihren sieben Steinkohle-Flözkomplexen. In den dazwischen liegenden Klastika und Tuffen gibt es zahlreiche Pflanzenfossilien. Die Freitaler Kohle ist aschereich und daher insgesamt nicht von allzu hoher Qualität, dennoch wurde sie von 1542 bis 1967 abgebaut und war Basis der ansässigen Schwerindustrie.



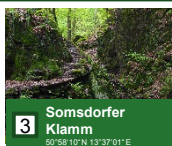
1 Backofenfelsen
50°58'56"N 13°37'33"E

Der Backofenfelsen ist ein Aufschluss der Sedimentserie des Rotliegenden und überragt das Tal der Wilden Weißeritz bei Hainsberg um etwa 50 m. Vom Plateau aus hat man einen einzigartigen Ausblick über das Tal. Bei dem anstehenden Gestein handelt es sich um ein Konglomerat in Wechsellagerung mit bis zu zwei Meter mächtigen Schiefertönen. Diese verwittern und bilden backofenähnliche Höhlen in der Gesteinswand, daher der Name. Das Gesteinsmaterial stammt aus dem Verwitterungsschutt des variszischen Gebirges.



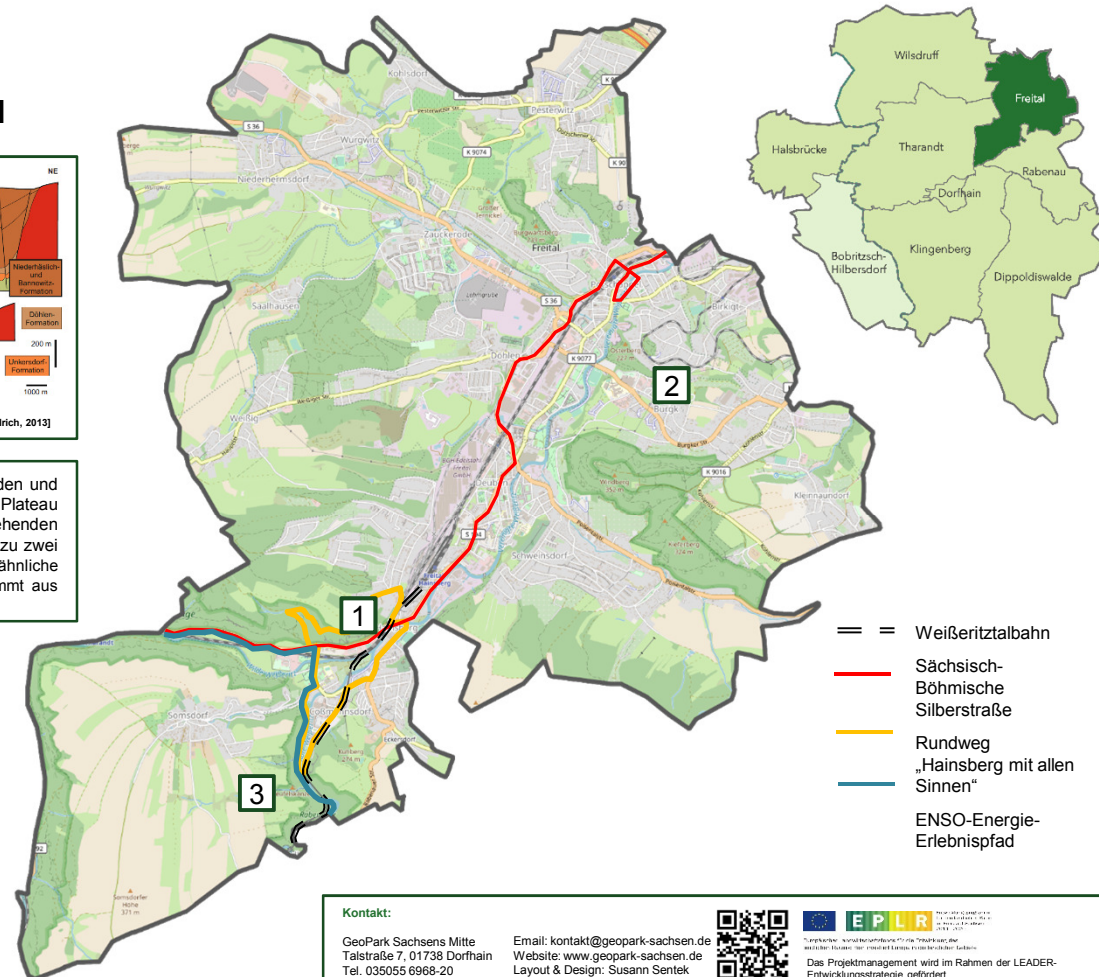
2 Steinkohle Freital
51°00'15"N 13°40'13"E

Im Schlosspark des Schlosses Burgk in Freital bietet das Besucherbergwerk "Tagesstrecke Oberes Revier Burgk" die einzigartige Möglichkeit, auf etwa 120 Metern Länge in das Bergwerk einzufahren und einen etwa 300 Millionen Jahre alten Steinkohlenflöz am Ort seiner Entstehung zu besichtigen. Die Kohleflöze in Freital sind der Döhlen-Formation zuzuordnen und wurden in dieser Gegend ab Ende des 18. Jahrhunderts intensiv abgebaut.



3 Somsdorfer Klamm
50°58'10"N 13°37'01"E

Die Somsdorfer Klamm ist ein kleines Kerbtal im anstehenden Gneis, welches unterhalb der Butterstraße bei Somsdorf beginnt und in den Rabenauer Grund übergeht. Sie liegt in den Gemarkungen Somsdorf und Coßmannsdorf. Der komplette Grund wird durchflossen vom Buchbach, der in die Rote Weißeritz mündet. Die Somsdorfer Klamm liegt im Schutzgebiet der Natura 2000 „Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach“.



Kontakt:

GeoPark Sachsen Mitte
Talstraße 7, 01738 Dorfhain
Tel. 035055 6968-20

Email: kontakt@geopark-sachsen.de
Website: www.geopark-sachsen.de
Layout & Design: Susann Sentek



Das Projektmanagement wird im Rahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie gefördert.

Beispiel für Information im Bahnhofsgebäude Potschappel (Inhalte sind lediglich Beispiel, ist noch abzustimmen!!!)

Permanente Projektzusammenarbeit, z.B. Touristische Infrastrukturaufwertung

Steinkohlelehrpfad links und rechts der Weißeritz (bis 2021 erste Umsetzungsschritte sichtbar)

Erarbeitung in zwei Schritten:

-Konzeption (Wer soll ihn nutzen? Wie soll er modern umgesetzt werden? Was kostet die Umsetzung?)

-Umsetzungsplanung und Umsetzung

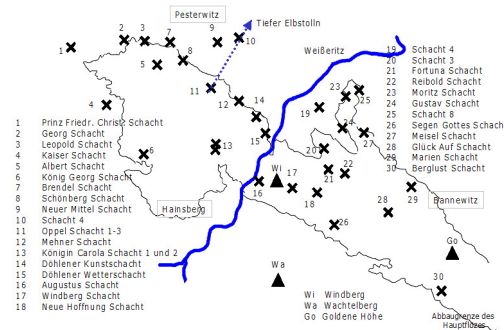


Willkommen auf dem Steinkohlelehrpfad links und rechts der Weißeritz



Der Steinkohlenbergbau prägte die Entwicklung, Kultur und das Leben der Dörfer des heutigen Stadtterritoriums von Freital. Im Freitaler Stadtgebiet gibt es noch heute Orte, welche auf die ehemalige Bergbautätigkeit hinweisen. Der Steinkohlelehrpfad führt sie vorbei an den wichtigsten Stationen der Freitaler Steinkohle.

Die Kohleflöze in Freital sind der Döhlen-Formation zuzuordnen und wurden in dieser Gegend ab Ende des 18. Jahrhunderts intensiv abgebaut. Insgesamt lassen sich in der Region 504 Schächte nachweisen, darunter 24 Schächte mit einer Teufe über 250 m. Tiefster Schacht ist der König-Georg-Schacht.



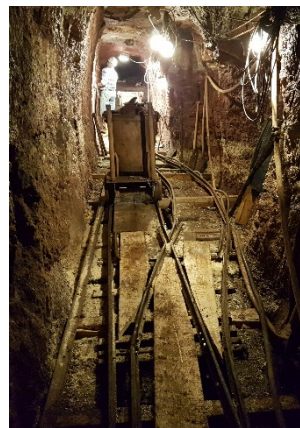
Schächte im Bereich des Döhlener Beckens
(Quelle: <https://www.freital-weissig.de/index.php?cat=Geschichte&page=Bergbau>)



Tagesstrecke Oberes Revier Burgk



Im Schlosspark des Schlosses Burgk in Freital bietet das Besucherbergwerk "Tagesstrecke Oberes Revier Burgk" die einzigartige Möglichkeit, auf etwa 120 Metern Länge in das Bergwerk einzufahren und einen etwa 300 Millionen Jahre alten Steinkohlenflöz zu besichtigen.



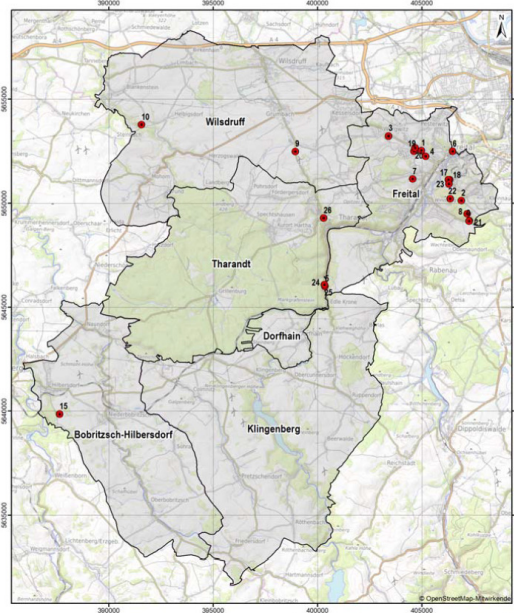


Gemeinsame Drucksachen erarbeiten

Flyer-Beispiel



Bergbau im GEOPARK Sachsens Mitte



0	Bergbau Segen-Gottes-Schacht Freital-Burgk	Freital
1	Claus Stolln	Freital
2	Neue-Hoffnungs-Schacht	Freital
3	Albertschacht	Freital
4	Mehner Schacht Freital	Freital
5	Mundloch des Segen-Gottes-Schachtes	Tharandt
6	Tiefer Weißeritzstolln	Freital
7	Carola-Schacht	Freital
9	Denkmal Grubenbahn	Wilsdruff
10	Denkmal Alter Kalkabbau	Wilsdruff
15	unbekannt	Bobritzsch-Hilbersdorf
17	Denkmal Grubenlok	Freital
18	Denkmal Seilscheibe	Freital

Bergbau in Freital

Die Entstehung der Steinkohle in Freital

Im Karbon, vor ca. 350 Mio. Jahren, hatte sich durch Kontinentalverschiebung im Gebiet des heutigen Freitals eine Senke gebildet. Hier sammelten sich verschiedene Ablagerungen. Riesige Bäume und Farne wuchsen. Die Biomasse häufte sich über lange Zeiträume in den Sumpfböden an und wurde mehrfach durch Überflutung und Sedimentablagerungen luftdicht überdeckt. Im Döhlener Becken gibt es deshalb bis zu sieben Flöze.



Durch "Inkohlung", das heißt Verdichtung und Umwandlung unter Luftabschluss, hohem Druck und bei hoher Temperatur, entstand so über Jahrmlionen ein fester Verbund aus Kohlenstoff, Wasser und Asche, der als Steinkohle bezeichnet wird. Die auf diese Weise durch Karbonisierung der Pflanzenreste entstandene Kohle enthält 70 bis 90 Vol.-% Kohlenstoff. Häufig sind in der Steinkohle auch Fossilien zu finden.



Der Steinkohlenbergbau im Döhlener Becken

Einen Überblick zur Entwicklung der Region kann man im Freitaler Museum, den "Städtischen Sammlungen Freital auf Schloss Burgk", bekommen. Auf den Schautafeln erfährt man z. B. Folgendes: "Während des 19. Jahrhunderts erfuhr der Steinkohlenbergbau seine größte Entwicklung. ... Durch das Verschmelzen kleiner Werke zu großen leistungsfähigen Unternehmen erfolgte eine Erhöhung der Bergbautätigkeit in bisher nie gekanntem Ausmaß.



Ab der Mitte des Jahrhunderts erweiterte sich das Absatzgebiet für Kohle aus dem Plauenschen Grund gewaltig. Es entstanden neue Kohlenstraßen und Kohlenbahnen wie die Albert- und Windbergbahn in den Jahren 1855 bzw. 1857. Nun war auch die Ansiedlung anderer Unternehmen nicht mehr aufzuhalten. Aus kleinen Dörfern, in denen man Kohle gewann, wurden die Industriegemeinden des Plauenschen Grundes. Die energetische Basis des sich rasant entwickelnden Wirtschaftstandortes war die einheimische Kohle.

Infolge der relativ großen Ausdehnung der Grubenfelder und damit verbundener Nebenkosten erfolgte die Konzentration auf wenige Betriebe. Am Ende des Jahrhunderts bauten noch drei große Unternehmen auf die Kohle.

Quelle: <https://www.freital-weissig.de/index.php?cat=Geschichte&page=Bergbau>

Gesteinsbrocken und Geröll sowie Tools zur Beseitigung



Aktuell

Vieles an touristischer Infrastruktur ist in guter Qualität vorhanden



- Wege, Lehr- und Schautafeln in teilw. schlechtem Zustand
- Geotope nicht zugänglich und teilweise ungepflegt
- Viele Aktivitäten von Akteuren, Vereinen etc. sind kaum miteinander verknüpft



Unsere Tools

- Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen schrittweise zu diesen Themen spezifizieren
- Aufnahme der Geotope / AG Geotope aktiv
- Mitgliedschaften TVE, Elbland, Wirtschaftsverbünde
- Qualitätswegekonzept





Sachsens
Mitte e.V.

Kontakt:

Talstraße 7

01738 Dorfhain

Tel: 035055/6968-20

kontakt@geopark-sachsen.de

www.geopark-sachsen.de

Lassen Sie uns reden...